

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Zeitung für Riesa
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nr. 157.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorzahllung, durch unsere Zeitung ist frei Haus über bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalten vierzehnlich 2.50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Aufgabebandes sind bis 10 Uhr vormittags einzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für zweihundert höheren Zügen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundstücks-Zeile (7 Silben) 20 Pf. Ortspreis 13 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Schrift entweder höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgeschrifte 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch klage eingezogen werden muss über den Auftraggeber in Kontum gerät. Zahlungs- und Eröffnungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Tageblatt an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwieher Störungen des Vertriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versandbeamten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Betrag oder auf Abzahlung des Bezugspreises. Notationsbeurk und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenleitung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Dienstag, 10. Juli 1917, abends.

Erhöhung der Höchstpreise für Blaubeeren.

Der durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1917 festgesetzte Erzeugerhöchstpreis von 0.25 M. für das Pfund wird auf 0.35 M. erhöht. Dieser Preis kommt dem Käufer oder Händler zu, der die Beeren von den eigentlichen Blauobstern aufkauft. Den Blauobstern selbst nicht mehr als 0.32 M. für das Pfund bezahlt werden (bisher 0.22 M.). Der Großhandelspreis wird auf 0.44 M. festgesetzt.

Dresden, am 9. Juli 1917.

477 L.G.O.
Ministerium des Innern. 3222

Blaubauanlagen und Dachläufe einschl. kupferner Dachrinnen, Abschlussrohre, Fenster- und Gefimsabdeckungen sowie einschließlich der an Blaubauplananlagen befindlichen Platinteile betr.

Durch Bekanntmachung vom 9. März 1917 — Nr. M 200/1. 17. E. R. A. sind die auf öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blaubauplananlagen und zur Bedeckung verwendeten Kupfermengen einschließlich kupferner Dachrinnen, Abschlussrohre, Fenster- und Gefimsabdeckungen sowie einschließlich der an Blaubauplananlagen befindlichen Platinteile beschlagnahmt worden. Diese Bekanntmachung ist in der Sächsischen Staatszeitung vom 9. März 1917 — Nr. 56 — und auf der Rückseite der Meldeformulare abgedruckt und außerdem in Städten, Gemeinden und Gutsbezirken öffentlich zum Aushang gebracht.

1. Betroffen werden:

a) alle Kupfermengen — auch wenn vergilzt oder mit einem anderen Überzug versehen —, die bei folgenden Bauteilen verwendet sind:

Gruppe 1: Dachflächen, Fenster- und Gefimsabdeckungen, Abdeckungen von vorgebauten Dachsteinen und Dachluken, Attiken vor Dachrinnen, alles in einfacher Ausführung und von einfacher Form;

Gruppe 2: wie Gruppe 1, jedoch in komplizierter, (fassierter, ornamentierter und getriebener) Ausführung und von komplizierter Form;

Gruppe 3: Dachrinnen und Abschlussrohren;

Gruppe 4: montierte Blaubauplananlagen;

B. alle Platinteile, von montierten Blaubauplananlagen.

Muss es nun von den Bestimmungen der Bekanntmachung und alle die vorstehenden genannten Kupfermengen, welche sich befinden:

a) in Anlagen, deren Herstellung oder Anbringung vor dem Jahre 1850 erfolgt ist;

b) an physikalischen und dergleichen Instituten, bei denen wegen der magnetischen Störungen Eisen für den Bau überhaupt ausgeschaltet und Kupfer verwendet wurde;

c) an Leuchttürmen.

Wegen der Wirkung der Beschlagsnahme wird auf § 6 der obengenannten Bekanntmachung verwiesen.

2. Alle Besitzer (natürliche und juristische Personen, einschließlich öffentlicher Körperwerken und Verbänden) von Bauwerken, bei denen Kupfer bzw. Platin genau A und B angebracht ist, müssen die Kupfer- und Platinmengen

bis zum 25. Juli 1917

bei dem unterzeichneten Kommunalverband auf dem vorgeschriebenen Meldeformular melden. Die Meldeformulare sind bei den Gemeindebehörden zu entnehmen. Für jedes Bauwerk ist ein besonderer Meldechein zu benutzen.

3. Kupfermengen, für welche ein besonderer kundgewerblicher oder kundgeschäftlicher Wert durch Sachverständige festgestellt wird, können auf Antrag von der Beschlagsnahme, Entziehung und Ablieferung bereitstehen. Als Sachverständige hierfür sind vom Königlichen Ministerium des Innern der Professor an der Technischen Hochschule Gebrüder Horst Dr. Guillet in Dresden-Altstadtstraße 26 und zu seinem Stellvertreter der Direktor des Kunstmuseumvereins Professor Dr. Berlin in Dresden-Altstadtstraße 34 bestimmt worden. Den Anträgen auf Befreiung ist ein Gutachten eines dieser Sachverständigen beizufügen.

Die Befreiungsanträge entbinden nicht von der Beachtung der Bestimmungen der Bekanntmachung insbesondere nicht von der Verpflichtung zur Abgabe der Melde.

4. Mit Feststellung der Entziehungsanordnung an den Besitzer geht das Eigentum an den beschlagnahmten Kupfer- und Platinmengen auf den Reichsmilitärhofus über. Bei dieser Anordnung wird auch bestimmt, wann und wo die beschlagnahmten Kupfer- und Platinmengen — Sammelfallen — abzuliefern sind.

5. Der Übernahmepreis ist aus § 8 der obengenannten Bekanntmachung ersichtlich. Bei Einverständnis mit diesem Übernahmepreis wird ein Anerkennungsschein ausgestellt. Dieser enthält das Gewicht der abgelieferten Mengen, den Übernahmepreis, die genaue Adresse des Eigentümers und die Zahlstelle. Auf Grund dieses Anerkennungsscheines erfolgt dann die Zahlung.

Annahme des Anerkennungsscheines oder der Zahlung gilt als Bekundung des Einverständnisses mit dem Übernahmepreis.

Ergibt das Grundstück, daß das Grundstück mit Rechten Dritter belastet ist, so darf die Auszahlung nur mit deren Zustimmung, anderfalls nur zur Wiederherstellung des Daches und nur nach Verhältnis des Torturdreiecks der neuen Eindeckung erfolgen.

Wird ein Einverständnis mit dem Übernahmepreis nicht erzielt, so muß dies der Ablieferer bei der Ablieferung ausdrücklich erklären. Es wird dann durch die beauftragte Behörde ein Übernahmepreis nach § 8 der Bekanntmachung berechnet werden, zu welchem Zwecke Belegungsbelege beigezubringen sind. Erklärt der Ablieferer sich hiermit nicht einverstanden, so wird ihm anstelle des Anerkennungsscheines eine Quittung ausgestellt. In diesem Falle ist der Antrag auf endgültige Fortsetzung des Übernahmepreises von dem Betroffenen unmittelbar an das Reichsgericht für Kriegswirtschaft,

Deutscher Reichstag.

11. Sitzung, Montag, den 9. Juli 1917, nachst. 3 Uhr.

Die Wirtschaft auf dem Osten und Gemüsemarkt.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Sozialdemokratie über die Versorgung aus dem Osten und Gemüsemarkt, über die Kohlenversorgung, sowie über die Steigerung der Mehlpreise.

Staatssekretär Dr. Heßlerich erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Koch (Soz.) begründet sie: Von der Osten und Gemüsemarkt bekommt die große Menge der Bevölkerung nichts, obwohl sie gerade darauf angewiesen ist. Die Not ist so groß, daß man nicht länger warten darf. Wir lassen uns von der Regierung nicht mehr mit Versprechungen abwischen. Der ganze Regierungsapparat ist viel zu schwerfällig und langsam, gegen den Schiedsgericht und den Käufers sind alle Robben unermittelbar verfeindet. 208 Abgeordnete verfeindet, über

die mangelhafte Versorgung der Bevölkerung in Schlesien mit Brot und Mehl zu sprechen, wird er vom Präsidenten daran verhindert. Er geht dann auf die Kohlenversorgung ein, bei der sich zeigt, daß ein so wichtiges Gebiet ganz in die Hände einiger Privatkapitalisten geraten sei. Die Kohlengruben müßten endlich in den Besitz der Allgemeinheit kommen.

Staatssekretär Dr. Heßlerich: Die Reichsleitung verkennt die Schwierigkeiten der Versorgung mit Ost und Gemüse durchaus nicht, aber die Hauptlast ist die große Dürre der letzten Wochen. Die Kohlenförderung ist während des Krieges nach einem sehr heftigen Rückgang gleich zu Beginn auf eine sehr annehmbare Höhe gebracht worden, obwohl der Kohlebergbau mit außerordentlichen Erfordernissen zu kämpfen hatte. Die Bergarbeiter sind heute nicht mehr so fräftig und erfahren wie in Friedenszeiten, auch die Heizer sind nicht so geistig und nicht so warhaft mit der Kohle wie früher. Schließlich haben schwere Verschlechterungen in der Kohlenqualität stattgefunden, da die englische Kohle ganz weggefallen ist. Im großen Ganzen hat die Erzeugung bis ins Frühjahr hinein dem Bedarf genügt.

Der Transportverhältnisse zwangen zur Einschränkung.

Jetzt liegt die Sache umgedreht. Die Eisenbahnen können mehr Wagen zur Verfügung stellen, als früher gefördert werden kann. Die Steigerung der Förderung ist eine Frage der Arbeitskräfte, sie ist auch eine Frage der Kriegsführung, denn ohne Kohle keine Munition. Durch weitere Maßnahmen ist auch eine Steigerung der Produktion zu erwarten, vorausgesetzt, daß keine Streiks stattfinden. Ein Streik würde alles gefährden, deshalb müssen sie in jeglicher Zeit verhindert werden. Bei Eisenbahnen und beim Haushandel kann nicht gespart werden; eine ausreichende Belieferung des Haushandes wird unter allen Umständen sicher gestellt werden.

Was die Weideteuerungen betrifft, welche lebhafte Verurteilung hervorgerufen haben, so muß man dabei sowohl die schweineartige Lage der Mieter, wie der Haushälter berücksichtigen. Für die Mieter haben wir durch verschiedene Maßnahmen gesorgt; es haben die Vermieter die Mieten übermäßig, so können ihnen die Gemeinden die Weidunterstützungen entziehen. Die Weidunterstützungen haben günstig gewirkt.

Freibau Gröba.

Mittwoch, den 11. Juli 1917, vormittags 8 Uhr, wird rohes Rindfleisch verkauft.

Der Gemeindevorstand.

Wiederherstellung des **Generalstabes** der **Deutschen** **Republik**. Wie kein Nachfolger ist der gegenwärtige Minister für Kriegsverwaltung Meyer-Schöck ernannt worden, der jedoch in der höchsten Verwaltung Dienst tat.

Der erste neue Dienstag ist dieser Tag in einer Berliner Mühle eingetroffen. Die Mühle kommt aus der Zeit; das Holz ist, wie gewohnt, bis, von innen her und durchaus trocken, jedoch ein ehemaliges Wohnhaus bietet. Es ist nicht erstaunlich, daß wir hier ja am 7. Juli letzten Abend die Mühle aus Versehen soviel hätten können. Die Freunde von 10 Uhr und das aufhaltende kleine Theater tun ihre Schulbildung. Was reicht für die nächste Woche auf großes Material. Was für neues Stroh reicht man binnen kurzem ein Jahr?

Stahlwerke Mitteldeutschland. Dem B. L. wird aus Süden gemeldet: Drei Schleifer-Rittergut im Wert von mehreren Millionen sind dieses Tage verkauft worden. Das im Kreis Löben (Sachsen) gelegene, 3000 Morgen große Rittergut Groß-Mittendorf wurde vom Besitzer Heinrichs Sohn an den Maschinenfabrikanten Weißfeld in Berlin verkauft, der gleichzeitig das 1200 Morgen große Rittergut Janowitz, Kreis Löben, erworb. Der Besitzer verlor mehrere Millionen Mark. — Das ebenfalls im Kreis Löben gelegene, über 700 Hektar große Rittergut Beesenau mit Mühlefabrik wurde im Zwangsversteigerungsverfahren für fast eine Million Mark vom Fabrikbesitzer Gilmann in Dresden erwonnen. Es fehlen 200000 Mark Doppelstellenforderungen und.

Bomben auf den Kollapsplatz. Am Sonntag Morgen ward ein Flugzeug Bomben auf den Kollapsplatz. Tschang hund überreichte später dem Kaiser sein Rücktrittsgesuch. Letzterer erließ ein Edikt mit der Bestimmung seiner Abdankung. Die Revolutionäre befiehlt die strategisch wichtigen Festungen der Außenbezirke der Stadt. Eine friedliche Beliegung ist wahrscheinlich.

Deutscher Generalstabsbericht (amtlich) Großer Hauptquartier, 10. Juli 1917.

Heeresgruppe Kronprinz Hindenburg.

Im Norden erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Opern und östlich von Wittenberg größere Stärke als in den Vororten. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Harnstedt wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Wittenberg, bei Dens und Friedenau, sowie nordwestlich von St. Laurentin spielten sich Erfundungsgefechte ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Langs des Chemin-des-Dames nahm abends das Feuer auf Beifigkeit zu. Rechts wurden Tiefangriffe der Franzosen südlich von Courtecon und südlich von Germé abgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Heitlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalschwarzen Reichs Rodebold von Bayern.

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gesellschaftsflotte sich gesteigert.

Front des Generalschwarzen Reichs Rodebold von Bayern.

Bei der

Heeresgruppe des Generalsobersten von Sachsen-Ernst.

Die Russen zwischen Straßburg und Dijon stellten vielmehr un-

tätig. Unternehmungen unserer Stoßtruppen brachten an mehreren Stellen Gewinn an Gefangen und Beute. Nach Abschluß der Kämpfe, die sich gestern nordwestlich von Stanislaw entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Ukonla-Baches zurückgenommen.

Im Bereich der anderen Armeen keine größeren Kampf-

handlungen.

Mazedonischen Front

Die Lage unverändert.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte hoch. Unsere Gegner haben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballone durch Einschüttung unserer Waffen verloren. Von den Flugabwehrkanonen wurden 50 feindliche Flugzeuge abgeschossen, der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht. Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und 3 Fesselballone.

Der erste Generalanwaltmeister: Rodebold.

Der heutige Nummer d. Bl. liegt, so weit die eingeladenen Exemplare reichen, ein Projekt betreut. „Durchländer Brunn“ bei Riedelberg in Riesa: Ernst Schäfer Nachf., Herd., Schiebel und Otto Schmidt (Alfred Otto Nacht.).

Großoffiziale Straße abholen Riesa-Wilh.-Platz 3, 3.

R. Wohnung

ob, leere Stube mit Koch-
gelegenheit für sofort od. 1. 8.
17 gefüllt. Angebote unter
UN 820 an das Tageblatt Riesa.

Junger Mann sucht zum
1. 8. in Große

freundl. möbl. Zimmer
mit Gas- oder elektr. Be-
leuchtung. Angebote unter
W N 822 an das Tageblatt Riesa.

Frdl. Wohnung,
etwa 230 M., vor Kinder-
anzt. Leuten zum 1. 10. 17
gefüllt. Angebote bitte um
P N 828 an das Tageblatt Riesa.

Junger Ehepaar, 1 n 6 t
bald oder 1. Oktober

Bohnung.

Gest. Angebote unter Z N 325
an das Tageblatt Riesa.

Schlafzelle für Herren frei
Riesa-Wilh.-Platz 5, 3.

Wohn- u. Schlafzimmer zu
vermieten Schmitz, 19, 2.

Wegzugsabalter ist eine
schöne Wohnung,
bek. aus 2 gr. Zimmern,
2 Kammern, Küche, Speise-
und Stubebür zu vermieten.
F. Langen, Goethestr. 23.

Einsiedlermägd
wird bei guter Behandlung
letztens gehabt. Zu erfahren
im Tageblatt Riesa.

Wiederherstellung eines Dienstmädchens.

Wiederherstellung eines Dienstmädchens.

Stadt Oberbahnhofsvorsteher
Herr, Bahnhof.

Junges Hausmädchen

zum Dresden zu einzelner
Wohlfahrt 5. unter Rot und
Behandlung für 15. 7. oder
später gefüllt. Schrift. An-
gebote, wenn mögl., mit Bild
zu senden an

Dr. Martin, Dresden-Neustadt

Sodenbacher Str. 20, 1. L.

Ein erfahrener

Hausmädchen

wird nach Hamburg bei 25
bis 30 M. Rohr monatlich
zu halbjährigem Auftritt gefüllt.

Näheres **Blumarkt**, 23.

Lebensmittel, ehrliches

Dienstmädchen

für 15. August oder 1. Sep-
tember in besseren Haushalt
gefüllt. Angebote unter A 8 15
an das Tageblatt Riesa erbettet.

Gebildete

junge Dame

sucht sofort oder später Be-
förderung f. leichte Kontor-
oder Lagerarbeiten in Riesa
oder Umgegend.

Werte **Angebote** **unter** **U. 826**
an das Tageblatt Riesa erbettet.

Kontoristin,

sofort im Rechnen, möglichst
von längere Zeit im Kontor
tätig gewesen, für besseren
arbeitsbereich gefüllt. Angebote
unter Y N 324 an das Tageblatt Riesa erbettet.

Wiederherstellung

sofort in Angriff nehmen?

Gest. **Angebote** **unter** **T N 319**
an das Tageblatt Riesa erbettet.

Handarbeit

sofort in Angriff nehmen?
Gest. Angebote unter T N 319
an das Tageblatt Riesa erbettet.

Dem Andenken unseres lieben Jugendfreundes

Wilhelm Martin Biedermann

als Kriegsinvalid.

Gefund und kräftig zogt du fort
Aus deinem lieben Heimatort,
Dem Feld des Vaterlands entgegen,
Den Deinen schlug sie tiefe Wunden,
Sie schaum zu Gott in bitter Not.

Du hofftest wohl, daß du in Görne,
Als Sieger könntest heimwärts kehren,
Um in dem lieben Elternhaus
Zu ruhn vom schweren Kampfe aus.

Du folgtest einer schweren Krankheit
Und starbst ihr gleich den Helden Tod,
Auch aus dem Grade der Helden
Gestrahlt ein neues Morgenrot.

Eltern, Geschwister dich vermissen,
Mögl. Gott ihr Tochter seid im Schmerz,
Er selbst wird's wohl am besten wissen,
Warum so früh schon brach dein Herz.

Dein Andenken wird ewig leben
Du jeder Zeit in unsrer Mitte fort,
Doch wir uns jenseits niedersiehn,
Dort oben im lieben Heimatort.

Gewidmet von der Jugend zu Merzdorf.

Wiederherstellung eines Dienstmädchens.

Wiederherstellung eines Dienstmädchens.